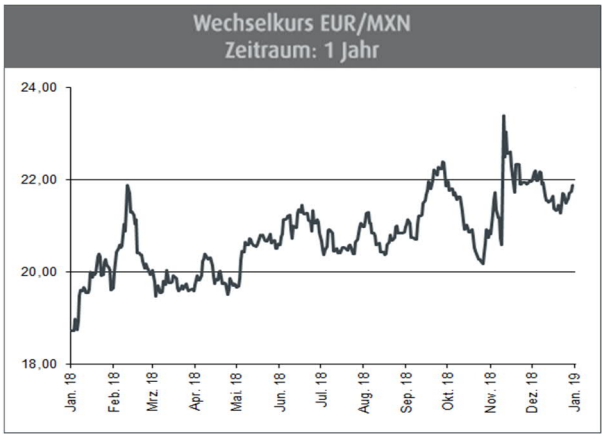
Mexikanischer Peso (Stand: 04.01.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

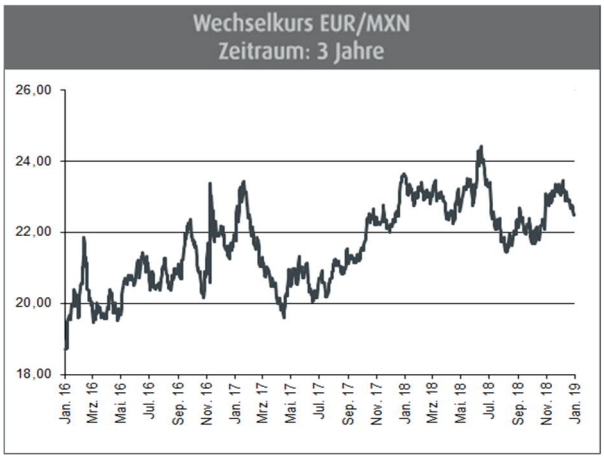
Im aktuellen Haushalt geht die mexikanische Regierung von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,0 % aus. Auch wenn das ein eher überschaubarer Anstieg ist, liegt die Erwartung zumindest über den voraussichtlich (die endgültigen Zahlen für das Gesamtjahr 2018 stehen noch aus) 0,8 % des abgelaufenen Jahres. In dem erwarteten Wirtschaftswachstum sind auch die Wahlversprechen berücksichtigt, die der frischgewählte Präsident Andrés Manuel López Obrador, auch bekannt als AMLO, im Wahlkampf in Aussicht gestellt hat. Neben verschiedenen Sozialprogrammen wird AMLO bereits in 2019 einige große Infrastrukturprojekte anstoßen, welche der mexikanischen Konjunktur deutlichen Rückenwind bescheren können. Interessant ist hierbei, dass der frischgewählte Präsident hier durchaus differenziert ans Werk zu gehen scheint. Der umstrittene Neubau eines Flughafens, der ein planmäßiges Projektvolumen von rund zehn Milliarden Euro gehabt hätte, wurde beispielsweise vorerst auf Eis gelegt. Andere Projekte mit einem höheren Nutzen für die Konjunktur werden dafür vorgezogen. Da derartige Projekte jedoch eine teilweise lange Vorlaufzeit brauchen – unter anderem für Planung und Vergabe-Prozesse – wird die tatsächliche Wirkung dieser Infrastrukturprojekte aber erst mittelfristig auf die Konjunktur durchschlagen Die positive Wirkung auf die Stimmungslage der Wirtschaft sollte aber sehr bald spürbar sein. Analysten sehen in den Plänen und Annahmen der neuen Regierung aber auch eine Reihe von Risiken. So könnten die geplanten Steuerkürzungen für Regionen an der US-amerikanischen Grenze zu stärkeren Einnahmeverlusten führen als derzeit erwartet. Manche Marktbeobachter befürchten zudem, dass die Haushaltsdisziplin des neuen Kabinetts nachlassen könnte und die neubesetzten Ministerien gegebenenfalls mehr Geld ausgeben als geplant. Ob dies tatsächlich der Fall sein wird, muss sich zeigen. Insgesamt sollte dies die



mexikanische Wirtschaft jedoch eher moderat belasten. Vorteilhaft für den mexikanischen Peso dürfte sich die aktuelle Situation der US-Notenbank Fed erweisen. Diese hatte im Rahmen ihrer letzten Zinssitzung im Dezember angedeutet, dass sie die Geschwindigkeit des Zinsanstiegs zunächst etwas drosseln wird und die US-Leitzinsen in den kommenden Monaten nicht so schnell bzw. nicht so stark erhöhen wird als dies zuletzt von den Analysten angenommen wurde. Vor diesem Hintergrund wird Kapital tendenziell in Mexiko verbleiben und nicht in US-Dollar umgeschichtet werden; noch ist der Zinsunterschied zwischen den USA und Mexiko für Investoren hoch genug, um das Geld in Mexiko zu belassen. Die Mexikanische Zentralbank, Banxico hatte zuletzt mit einer Leitzinserhöhung um 0,25 Prozentpunkte reagiert. Diese Anhebung des Leitzinses auf inzwischen 8,0 % war in dieser Form und Stärke von den Marktbeobachtern erwartet worden.

Ausblick

In den letzten Wochen hat der Kurs des Mexikanischen Pesos zunächst auf ein Niveau von 23,50 EUR/MXN abgewertet und sich dann gegenüber dem Euro wieder erholt. Diese Entwicklung entspricht genau dem Szenario, das wir im letzten Währungsbericht prognostiziert hatten. Seit der Abwertungstrend des Pesos Mitte vergangenen Jahres durchbrochen werden konnte, notiert Mexikos Währung gegenüber dem Euro in einem breiten Kursband seitwärts. Es ist davon auszugehen, dass der Peso auch in den kommenden Wochen zwischen den Kursniveaus von 23,50 EUR/MXN oben beziehungsweise 21,80 EUR/MXN unten notieren wird. Einer nachhaltigen Erholung steht die Politik von US-Präsident Trump entgegen. Zwar konnte mit dem USMCA-Abkommen eine Einigung zur Nachfolge des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA gefunden werden, doch unterläuft Trump dies weiterhin durch Drohungen bis hin zu einem Schließen der Grenze. Dieses belastet wohl auch in den kommenden Wochen sowohl die Konjunktur als auch die Währung Mexikos.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.